

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 53 (1945)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund = Alliance suisse des Samaritains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Samariterbund Alliance suisse des Samaritains

Mitteilungen des Verbandssekretariates
Communications du Secrétariat général

Die Wegstrecke 1945

Die Sehnsucht, mit tiefsten Bitten vereinigt, dass die Vorsehung doch bald dem furchtbaren Kriegsgeschehnis und den grasslichen Kriegsleiden ein Ende setzen möge, ist auch im abscheidenden Jahr 1944 nicht in Erfüllung gegangen. Wohl ist dem Schweizervolk das grosse Glück beschieden, dass unsere Heimat immer noch wie eine unüberwindliche Festung, unangetastet auf solidem Felsengrund steht und seit 1914 bis heute eine dauernde Bevorzugung erfahren hat. Diese Tatsache erinnert uns aber sofort daran, dass die Eidgenossen, seit Bestehen des Bundes, beständig die Hilfe Gottes erfleht und in den Vordergrund gerückt haben; sie ist dem Land aber auch reichlich gewährt worden und darum stellte es sich dauernd unter diesen Schutz. Die glückliche Situation, in der wir uns jetzt befinden, legt uns die Pflicht auf, mit aller Energie unsere freudige Mitarbeit zu tun, insbesondere zu Gunsten der Landesverteidigung und der Aufgaben des Roten Kreuzes. Die Behörden des Schweizerischen Samariterbundes haben seit Kriegsbeginn regelmässig darauf hingewiesen, und erfreulicherweise steht ein ansehbares Kontingent Samariterinnen und Samariter mit Liebe und Aufopferung in der ihnen zufallenden Tätigkeit drin. Wir wollen die Arbeitsgebiete nicht aufzählen: sie sind bekannt, und wir dürfen die Genugtuung festhalten, dass unsere Mitarbeit anerkannt wird. Jedoch scheint notwendig, dass wir die grössten Anstrengungen betätigen, um alle jene begeistern zu können, die unverantwortlich immer noch mit der banalen Ausrede operieren: «Ja, wenn's dann ernst gilt, stellen wir uns gleich zur Verfügung». Die so reden, sind lieblos gegen Vaterland und Mitmenschen und verdienen Zurechtweisung. Vielleicht wird auch dieser erforderliche Dienst gelegentlich durch offizielles Aufgebot in die einzig richtige Bahn gelenkt. Mit Freiwilligen, die erst bei Entstehung eines Konfliktes ihrer Pflicht bewusst werden, erscheint die Tauglichkeit fraglich: es ist erforderlich, dass vorgängig eine geeignete Instruktion einsetzen muss, damit die Leute orientiert sind über ihre Verwendung. Die schweizerische Samaritergemeinde und die ihr befreundete Bevölkerung müssen die Aufrufe des Oberfeldarztes, des Rotkreuzchefarztes und des Chefs vom militärischen Frauenhilfsdienst bis zur äussersten Anstrengung propagieren und Mitmenschen, die zu wenig aufgeklärt sind, zu unterrichten und zu belehren suchen. Es ist aber auch unsere vornehme Aufgabe, allen jenen in korrekter Weise entgegenzutreten, die meinen, dass sie es zu wenig gut hätten und die unsere Behörden widerwärtig kritisieren. Allen diesen dürfen wir wohl vor Augen halten, dass es uns bis jetzt unverschämt gut gegangen ist, und dass die Kriegswirtschaftsämter in anerkennenswerter Weise für Land und Volk gesorgt haben, bis ins sechste Kriegsjahr hinein. Liebe Samariterinnen und Samariter! Wir wollen disziplinierte Landeskinder bleiben und auch fürderhin beflissen und eifrig mithelfen da, wo man uns hinzustellen beliebt. Vergessen wir nicht, dass unsere Wehrmänner in den fünfzehn Kriegsjahren ablösungsweise ihren strengen Dienst versehen, und wenn sie anschauen zum Zeichen der Pflicht: Weisses Kreuz im roten Feld, welches zu Berg und Tal über unserer Heimat flattert, so sagen sie ihm die Treue zu. Das andere Zeichen: Rotes Kreuz im weissen Feld bedeutet Hilfe, und ihm wollen wir auch fürs kommende Jahr geloben, dass wir Samariter die innerste Geneigtheit spüren, unsere Aufgaben mit Liebe und Freude immerdar zu erfüllen. Schaffen wir mit, dass eine enge, liebevolle und versöhnliche Verbundenheit des gesamten Schweizervolkes sich zur vornehmen Aufgabe macht, zu helfen, Sorgen, Kummer und Not gemeinsam zu tragen und zu vermindern! Hierin läge eine grosse Stärke, die sich auch wohlthuend auslösen würde zu Gunsten unserer Armee, unserer Landesverteidigung und des ganzen Vaterlandes!

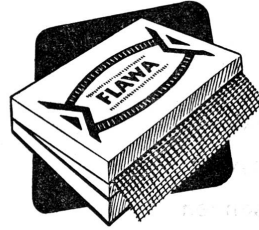
Wir Samariter wollen die Wegstrecke 1945 mutig und fröhlich weitermarschieren voller Hoffnung, dass die Liebe den Hass besiegen werde; vielleicht ist die Zeit doch nicht mehr so fern, wo wieder Frieden auf Erden sein wird. Es kann nur eine Morgenröte eintreffen, die uns — so glauben wir bestimmt — bessere Verhältnisse und eine schönere Welt zur Blüte bringen wird.

Für das kommende Jahr bringen wir Euch allen unsere besten Wünsche entgegen: Möge ein schöner Stern vom Himmelszelt Euch dauernd begleiten in Gesundheit und Glück!

Und lieber Herrgott: behüte, beschütze und segne den Schweizerischen Samariterbund und das Schweizerische Rote Kreuz und lasse strahlen Deinen schönsten Stern nieder auf mein irdisch Vaterland.

Hans Scheidegger, Zentralpräsident.

Zum Stillen von Blutungen und als Verband auf blutende Wunden nur steriles Verbandmaterial benützen



Sterile Gazekompressen FLAWA sind absolut keimfrei

FLAWA Schweizer Verbandstoff-
und Wattefabriken AG. Flawil

Le chemin en 1945

Malheureusement, notre vœu le plus ardent envers la Providence, celui de voir se terminer cette horrible guerre avec tous ses maux et toutes ses souffrances n'a pas été exaucé au cours de l'année 1944 qui vient de se terminer.

Le peuple suisse a le grand bonheur de posséder encore sa patrie qui, telle une forteresse imprenable, solidement bâtie sur le roc, est là, indemne. Depuis 1914 à ce jour, elle a donc occupé une place tout particulièrement privilégiée. Il est bon de se rappeler que, au cours de l'histoire, les Confédérés ont toujours imploré l'aide du Seigneur qu'ils ont reçue dans une large mesure et c'est pourquoi ils se rangèrent constamment sous sa protection. La situation heureuse dans laquelle nous nous trouvons exige de nous certaines obligations. Il s'agit en tout premier lieu de collaborer de toute notre énergie à la défense nationale du pays en particulier et aux tâches de la Croix-Rouge. Dès le début de la guerre, les autorités de l'Alliance suisse des Samaritains ont continuellement attiré l'attention générale sur ce fait et ont le plaisir de constater aujourd'hui qu'un joli contingent de samaritaines et samaritains remplissent avec joie les devoirs qui leur incombent dans ce domaine. Nous ne voulons pas énumérer ici les activités diverses, elles sont connues. Nous ressentons cependant une satisfaction, celle de savoir que notre aide est dûment appréciée. Mais il est toutefois nécessaire que nous fassions les plus grands efforts dans le but d'éveiller de l'intérêt chez tous ceux qui ne sont pas conscients de leur devoir et qui se défendent toujours avec cet argument banal: «Oui, quand nous aurons la guerre, je me mettrai immédiatement à disposition.» Ceux qui parlent ainsi sont injustes envers la patrie et méritent d'être remis à l'ordre. Peut-être que ce service volontaire sera transformé une fois en service obligatoire, mettant ainsi une fin à toutes ces excuses. Avec des volontaires qui se présentent seulement au moment où la catastrophe est là, la possibilité d'aider efficacement devient problématique. Une instruction préalable est indispensable afin que les gens connaissent exactement la tâche qu'ils auraient à remplir. La communauté samaritaine suisse et les gens qui lui sont dévoués doivent rechercher par tous les moyens à propager les appels du médecin en chef de l'armée, du Médecin-chef de la Croix-Rouge et du chef du Service complémentaire féminin, de même qu'à éclairer les personnes qui ne sont pas assez au courant de certaines choses. Il nous incombe aussi de remettre à l'ordre tous ceux qui prétendent ne pas avoir suffisamment de bien-être et qui critiquent désagréablement nos autorités. A ces gens-là nous pouvons dire sans arrière-pensée que nous avons eu jusqu'à maintenant une chance inespérée dans tous les domaines et que, jusque dans cette sixième année de guerre, les offices de l'économie de guerre ont agi avec une prévoyance admirable pour le peuple et le pays.

Chers samaritains et samaritaines, nous voulons rester des fils disciplinés du pays. A l'avenir également, nous voulons aider de toutes nos forces là où nos services seront nécessaires. N'oublions pas que nos soldats ont courageusement accompli leurs relèves au cours de ces cinq années et demie de guerre et que, quand ils lèvent leurs yeux sur l'emblème du devoir, cette croix blanche sur fond de pourpre qui flotte librement sur monts et vaux, ils lui promettent fidélité! Cet autre emblème, une croix rouge sur fond blanc, signifie le secours. Disons-le ici tout haut que nous samaritains, nous avons dans notre cœur la ferme volonté de remplir toujours nos devoirs avec amour. Contribuons à ce que la fraternité de tout ce peuple suisse qui se fait un devoir sacré d'aider, d'apaiser la misère et la souffrance, soit la source de forces nouvelles pour notre armée, notre défense nationale et notre pays tout entier.

Nous samaritains, nous voulons continuer à marcher gaiement et commençons courageusement notre chemin 1945, dans le ferme espoir

Bahnhof-Buffer Bern

Der Treffpunkt
der Geschäftswelt
und des reisenden
Publikums

F. E. KRÄHENBÜHL-KAMMERMANN

que l'amour vaincra la haine. Peut-être que les temps ne sont pas trop éloignés où la paix régnera de nouveau sur cette terre. Un jour se lèvera qui — croyons-le — nous apportera un monde meilleur.

Et maintenant, que nos vœux les meilleurs vous accompagnent tous dans cette nouvelle année. Puisse une belle étoile du firmament être avec vous partout et puisse-t-elle vous apporter toujours santé et bonheur.

Seigneur, protège et bénis l'Alliance suisse des Samaritains et la Croix-Rouge suisse et laisse briller ta plus belle étoile sur mon cher pays.

Jean Scheidegger, président central.

«Es ist erstaunlich

wie viel Wissenswertes und Wertvolles im Taschenkalender 1945 enthalten ist.» So lautet ein uns spontan zugekommenes Urteil. Lieber Leser, wenn Du diesen kleinen Ratgeber und Begleiter noch nicht kennst, stelle deine Geduld nicht allzulange auf die Probe. Fülle noch heute den nachstehenden Bestellschein aus und sende ihn an das Verbandssekretariat in Olten. Der Kalender wird sofort zugestellt.

Ausschneiden!

D..... Unterzeichnet..... bestell..... hiermit 1 Exemplar «Samariter-Taschenkalender 1945» zum Preis von Fr. 1.70, Warenumsatzsteuer inbegriffen.

Genaue Adresse:

Datum:

Sendung gegen Nachnahme von Fr. 1.95.* Sendung gegen Vorauszahlung von Fr. 1.80* auf Postcheck Vb 169.

* Nichtzutreffendes streichen.

Wenn ohne weitere Mitteilung, mit fünf Rappen frankieren und mit dem Vermerk «Bücher-Zettel» an das Verbandssekretariat des Schweiz. Samariterbundes, Martin Distelstrasse 27, Olten, einsenden.

Sektions-Anzeigen - Avis des sections

Aarau. S.-V. Dienstag, 9. Jan., 20.00, Monatsübung im Pestalozzi-schulhaus.

Altstetten-Albisrieden. S.-V. Samstag, 13. Jan., 20.00, Generalversammlung in der «Flora», Altstetten. Für Aktive ist der Besuch obligatorisch. Anschliessend Vorführung von zwei Filmen der Lötschbergbahn «Von Bern ins Wallis» und «Besteigung des Matterhorns». Die bestellten Samaritertaschenkalender sind an der Generalversammlung erhältlich. Anregungen und Vorschläge für das Jahresprogramm sind bis spätestens 7. Jan. einem Hilfslehrer oder dem Präsidenten einzu-reichen.

Bauma. S.-V. Samstag, 20. Jan., 20.00, findet im Gasthaus zum «Adler» unsere Generalversammlung statt. Bei Nichterscheinen 2 Fr. Busse für Mitglieder. Wer kein Zabig will (Schüblig mit Kartoffel-salat) muss sich bis Freitagabend beim Präsidenten abmelden.

Balterswil. S.-V. Nächste Übung: Dienstag, 9. Jan., 20.00, im alten Schulhaus Balterswil.

Basel, Eisenbahner. S.-V. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Gönnern ein gutes neues Jahr. Indem wir allen für ihre Mitarbeit herzlich danken, bitten wir den 27. Jan. für unsere Generalversamm-lung zu reservieren.

Basel. Samariter-Verband. Allen Freunden und Gönnern, vorab den Mitgliedern der uns angeschlossenen Samaritervereine und übrige Rotkreuzorganisationen, die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre, mit der Bitte, unsern humanitären Bestrebungen auch weiterhin gewogen zu sein und mitzuhelfen am weiteren Auf- und Ausbau des Samariter- und Rotkreuzwerkes.

Basel-Gundeldingen. S.-V. Der Vorstand wünscht allen Mitglie-dern ein frohes und ein glückliches 1945. Nächster Kursbeginn: Mitt-woch, 10. Jan.

Bern, Samariterinnen-Verein. Allen unsern Aktiv- und Passiv-mitgliedern die besten Glückwünsche zum neuen Jahr. Am Ende des scheidenden Jahres möchten wir es nicht unterlassen, allen Mitglie-dern herzlich zu danken für ihre tatkräftige Mithilfe an allen unsern Aufgaben im Samariterwesen. Wir hoffen, im 1945 auf weitere treue Mitarbeit! Werbt für unsere im Januar beginnenden Kurse (siehe in Nr. 50, 1944, dieses Blattes). Die Rapporte für die Hilfeleistungen von 1944 sind bis spätestens 15. Jan. an Fr. Bertha Burri, Effingerstr. 69, einzusenden, ebenso die Adressänderungen.

Bern, Henri Dunant. S.-V. Die Januar-Übung fällt aus und wird später nachgeholt. Ende Jan. beginnen ein Mütter- und Säuglings-pflegekurs und ein Gesundheitspflegekurs (Hygiene). Werbt schon jetzt fleissig Teilnehmer. An der diesjährigen Hauptversammlung vom 16. Dez. wurde der Vorstand für das Jahr 1945 wie folgt bestellt: Präsident: Ed. Briggen, Tavelweg 33, Tel. 2 62 14; Vizepräsidentin: Frau F. Ludi, Schwarztorstr. 55, Tel. 3 45 37; Korrr.-Sekretärin: Fr. A. Brönnimann; Protokollsekretärin: Frau K. Schneider; Kassierin: Frau M. Corthésy, Flurstr. 29; Beitragskassier: H. Münger, Seidenweg 1; Materialverwalter: F. Fässler; Hilfslehrerobmann: Frau M. Zbinden; Beisitzer: W. Wenger. Die Jahresbeiträge bleiben unverändert und können schon jetzt auf Postcheckkonto III 5541 einbezahlt werden (Aktiv Fr. 3.50, Passiv Fr. 3.—). Diese Mitteilungen bitte ausschneiden und aufbewahren.

Bern, Enge-Felsenau. S.-V. Nicht vergessen: Am 9. Jan., 20.00, er-warten wir alle zur Monatsübung im gewohnten Lokal. Verschiedene Mitteilungen betr. Hauptversammlung.

Bern-Kirchfeld. S.-V. Wegen der Schulferien muss die nächste Übung auf den 22. Jan. verschoben werden. Näheres später. Dienstag, 23. Jan., beginnt ein Krankenpflegekurs. Wir bitten Sie, hierfür tapfer zu werben. Anmeldungen Tel. 2 07 07 oder am ersten Kursabend.

Bern, Nordquartier. S.-V. An der Hauptversammlung vom 2. Dez. wurde der Vorstand pro 1945 wie folgt bestellt: Präsident: Fritz Schenk, Kasernenstr. 50; Vizepräsident: Frau R. Ringgenberg, Meisen-weg 15; Kassierer: Frau H. Hirzel, Attinghausenstr. 21; Protokoll-Sekretärin: Fr. Annemarie Brenneisen, Viktoriastr. 63; Korrr.-Sekre-tärin: Fr. Heidi Mühlematter, Steinweg 15; Beisitzerin: Frau E. Grüssi, Rodtmattstr. 75; Materialverwalter: Karl Stämpfli, Scheibenstr. 25; Hilfslehrpersonal: Hans Uetz, Fr. V. Cherpillod, Fr. L. Inäbnit, Frau R. Ringgenberg.

